



Frieda Nadig

1897–1970

Sozialdemokratin – Wohlfahrtspflegerin
– Frauenrechtlerin

»Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.«

Die Herforderin Frieda Nadig und ihre Mitstreiterin Elisabeth Selbert waren verantwortlich für die Aufnahme dieser wichtigen Forderung in das Grundgesetz. Bei den Beratungen des Parlamentarischen Rats 1948/49 stritten sie leidenschaftlich für dieses Anliegen.

Ihre Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Deshalb ist es von besonderem Interesse, mehr über die Herforderin Frieda Nadig zu erfahren, die dafür vor mehr als 60 Jahren kämpfte. Ihr Lebenslauf als Verkäuferin im Herforder Konsumverein,

staatlich anerkannte Wohlfahrtspflegerin, Jugendfürsorgerin in Bielefeld, Politikerin und AWO-Bezirksgeschäftsführerin zeugt von einem lebenslangen Engagement für ein soziales und menschliches Miteinander.

Anlässlich des 40. Todestages von Frieda Nadig haben mehrere Institutionen in Herford eine Wanderausstellung und eine Veranstaltungsreihe zum Leben und Werk dieser bemerkenswerten Frau erarbeitet. Dafür danke ich herzlich. Ich hoffe, dass viele Menschen die Ausstellung und Veranstaltungen besuchen und sich vom Mut und der Einsatzbereitschaft Frieda Nadigs beeindrucken lassen.

Bruno Wollbrink
Bürgermeister der Stadt Herford

14. August
16 Uhr
Treffpunkt
Eingang Friedhof
Hermannstraße

Kranzniederlegung

am Grab
zum 40. Todestag Frieda Nadigs
mit Gedenkworten
von Bürgermeister Bruno Wollbrink

17 Uhr
Foyer Rathaus,
Rathausplatz 1
Herford

Eröffnung der Ausstellung

mit Grußwort
von Bürgermeister Bruno Wollbrink
und Einführung
durch die Kulturwissenschaftlerin Bettina Rinke

22. August

16.30 Uhr mit Angelika Bielefeld

02. September

17.30 Uhr mit Sabine Heese

30. September

17.30 Uhr mit Mechthild Klein

Frieda Nadig und die Frauen in der Politik heute



26. September

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Eine Zeitreise mit dem »Lila Sofa«

im großen Sitzungssaal des Rathauses in Herford, Rathausplatz 1

Eintritt frei Getränke werden gereicht.

Eine Anmeldung ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Mit dem »Lila Sofa« wollen wir uns noch einmal in die Zeit hineinversetzen, in der Frieda Nadig ehrenamtlich und beruflich politisch gearbeitet hat.

In Interviews mit Zeitzeuginnen wird Frieda Nadig als Privatperson und Berufspolitikerin vorgestellt. Kann Frieda Nadig heute Frauen ein Vorbild sein? Gemeinsam mit dem Publikum wird diskutiert, mit welchen Realitäten es Frauen heute zu tun haben, die sich gesellschaftlich engagieren (wollen).

Auf dem »Lila Sofa« nehmen Platz: Zeitzeuginnen, Brigitte Zypries (MdB, Bundesjustizministerin a. D) – angefragt engagierte Frauen heute und Frieda Nadig im Geiste.

Kontakt:
Karola Althoff-Schröder,
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Herford,
Telefon: 0 52 21 / 189 463
Email: karola.althoff@herford.de

Das »Lila Sofa« ist eine Veranstaltungsreihe des Frauenforums im Kreis Herford mit den Gleichstellungsbeauftragten.



Frieda Nadig
1897 – 1970

Frieda Nadig

Eine Ausstellung
im Foyer des Herforder Rathauses
Rathausplatz 1
14. August bis 8. Oktober 2010
Öffnungszeiten zu den Dienstzeiten
der Stadtverwaltung
und für Gruppen/Schulklassen
nach Vereinbarung (Kontakt s.u.)

Eine gemeinsame Ausstellung von:



STÄDTISCHES MUSEUM
Daniel-Pöppelmann-Haus

Gleichstellungsstelle der Stadt Herford

Mit Unterstützung
des Orts- und Kreisverbands



Umsetzung/Produktion: Pro Herford GmbH Stadtmarketing

Zur Ausstellung erscheinen archivpädagogische Materialien, erhältlich in der Ausstellung, über das Kommunalarchiv Herford
Telefon: 0 52 21 / 13 22 13, c.laue@kreis-herford.de
und unter www.herford.de



Sozialdemokratin

Wohlfahrtspflegerin

Frauenrechtlerin

Eine Ausstellung

vom 14. August bis 8. Oktober 2010

im Foyer des Herforder Rathauses